

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 83113108.1

51 Int. Cl.³: **E 04 D 3/40**
E 04 D 13/16

22 Anmeldetag: 24.12.83

30 Priorität: 25.03.83 DE 3310861

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.10.84 Patentblatt 84/40

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR GB IT LI NL

71 Anmelder: Hans Klöber
Scharpenberger Strasse 72-74
D-5828 Ennepetal(DE)

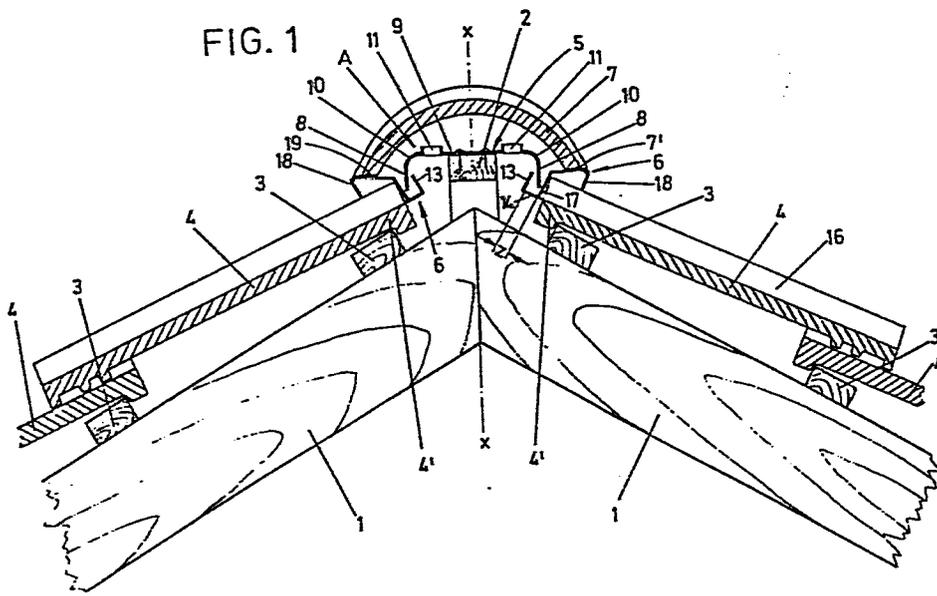
72 Erfinder: Holtgrewe, Johannes
Beyenburger Strasse 20
D-5830 Schwelm(DE)

74 Vertreter: Rieder, Hans-Joachim, Dr. et al,
Corneliusstrasse 45 Postfach 11 04 51
D-5600 Wuppertal 11(DE)

54 Dachfirstabdeckung.

57 Die Erfindung betrifft eine Dachfirstabdeckung (A) mit einem in der Firstlinie (x-x) liegenden Mittelteil (5) und zwei dazu in Überlappung liegenden, im Bereich der oberen Randkante der Dachpfannen (4) verlaufenden Seitenteilen (6) und schlägt zur Erzielung einer zuordnungs- sowie belüftungsgünstigen, schlagregengeschützten Ausgestaltung vor, daß das U-förmig gestaltete, mit seinem U-Steg (9) auf dem Dachfirst (2) befestigbare und mit Belüftungsöffnungen (11) ausgestattete Mittelteil (5) mit seinen abwärts gerichteten U-Schenkeln (8) aufwärts gerichtete Stege (13) der winkelförmigen Seitenteile (6) übergreift, im Abstand zu welchen der in Richtung der Dachschrägen verlaufende Steg (14) kappenförmige Ausformungen (15) zum Übergriff über die Dachpfannen (4) besitzt, welche im Kappenscheitelbereich Auflagekanten (19) für das Mittelteil (5) überfangende Firstpfannen (7) besitzen.

FIG. 1



Dachfirstabdeckung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Dachfirstabdeckung mit einem in der Firstlinie liegenden Mittelteil und zwei dazu in Überlappung liegenden, im Bereich der oberen Randkante der Dachpfannen verlaufenden Seitenteilen.

Eine Dachfirstabdeckung dieser Art ist durch die DE-OS 28 46 025 bekannt. Die Seitenteile sind verschoben U-profiliert. Die U-Öffnung ist traufenseitig ausgerichtet. Der aufliegende U-Schenkel weist eine die Funktion der Dachlatte übernehmende Anschlagsschulter auf zum Einhängen der Dachpfanne. Der andere U-Schenkel wird von den Rändern des Mittelteils hakenartig übergriffen. Das Mittelteil fungiert hier zugleich als Firstpfanne. Der U-Steg weist Durchbrechungen auf zum Zwecke der Belüftung. Diese Ausgestaltung ist jedoch nachteilig insofern, als die Belüftungsöffnungen bei Schlagregen bzw. durch den Winduntergriff Regenwasser einlassen. Die im übrigen durchlaufende Anschlagsschulter zum Einhängen der Dachpfanne formt zusammen mit dem U-Steg eine Rinne, in der sich auch Regenwasser sammeln kann, welches über die Anschlußfugen dann in das Gebälk läuft.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine gattungsgemäße Dachfirstabdeckung hinsichtlich der Dichtigkeit und Belüftung zu verbessern, die andererseits die Verwendung klassischer Firstpfannen als die Teile tunnelartig überfangendes Abschlußelement vorsieht.

Gelöst ist diese Aufgabe durch die im Anspruch 1 angegebene Erfindung.

Die Unteransprüche sind vorteilhafte Weiterbildungen der erfindungsgemäßen Dachfirstabdeckung.

Zufolge solcher Ausgestaltung ist eine belüftungsgünstige, trotzdem
 5 extremen Witterungseinflüssen standhaltene, dichte Dachfirstabdeckung
 erzielt. Mittelteil und Seitenteile übergreifen einander im Schutz der
 das Ganze überfangenden Firstpfanne. Der in Richtung der Dach-
 schräge verlaufende, aufliegende Steg des winkelförmigen Kappenteils
 greift nicht mehr unter, sondern über die Dachpfanne. Jedwede zum
 10 Ansammeln von Regenwasser geeignete Rinnenbildung ist ausgeschlos-
 sen. Der in Richtung der Dachschrägen verlaufende Steg der Seiten-
 teile weist weiter im Abstand zum aufwärts gerichteten Steg kappen-
 förmige Ausformungen zum Übergriff über die Dachpfannen auf. Die
 dem Dachpfannenprofil entsprechende Ausformung bildet einen opti-
 15 malen Schutz gegen Schlagregen, da sich die Seitenteile praktisch an
 die Kontur der Dachpfannen anschmiegen. Der Abstand zwischen auf-
 wärts gerichtetem Steg und in Richtung der Dachschräge abfallend ver-
 laufendem Steg ist so bemessen, daß alle üblichen Dachschrägen erfaßt
 sind, d. h. genügend Spielraum vorliegt für die abwärts gewinkelten
 20 U-Stege des Mittelteils. Dadurch, daß im Kappenscheitelpbereich Auf-
 lagekanten für die das Mittelteil überfangenden Firstpfannen berück-
 sichtigt sind, ergibt sich eine gute Randabstützung der in Quer-
 richtung zum Dachfirst konvex gewölbten Firstpfannen. Die Auflage-
 last derselben begünstigt die Fixierung der Seitenteile, so daß hier
 25 praktisch keine besonderen Befestigungsmaßnahmen erforderlich sind.
 Die die Ausformungen also nach oben hin noch überragenden Auflage-
 kanten bilden verdeckte Belüftungsschlitze, so daß der Firstgang gut
 belüftet ist. Die Belüftungsöffnungen im Mittelteil schaffen eine
 Strömungsverbindung zum Belüftungsschlitz des anderen Seitenteils.
 30 In vorteilhafter Weise sind die Auflagekanten von der einen Seitenlinie
 pyramidenförmiger Höcker der Ausformungen gebildet. Dabei ist
 bezüglich dieser Seitenlinie eine Länge zugrundegelegt, die

der Überlappungsverjüngung solcher Firstpfannen entspricht. In vorteilhafter Weise sind die Belüftungsöffnungen des Mittelteils von aufwärts gerichteten Kragen gefaßt. Selbst sich auf der Oberseite des Mittelteils ansammelndes Kondenzwasser kann so nicht durch die Öff-

5 nungen hindurchkriechen, sondern wird über die gerundeten, nach unten weisenden U-Stege an die Seitenteile überführt, wo es über die Dachpfannen austritt. Um eine exakte Verbindung der Mittel- und Seitenteile untereinander zu ermöglichen, ist jeweils der eine Endabschnitt vom Mittel- und Seitenteil stufenförmig abgesetzt. Der Absatz

10 entspricht im wesentlichen der Wandungsdicke. Schließlich besteht ein vorteilhaftes Merkmal darin, daß die Belüftungsöffnungen in zwei mit Abstand zueinander liegenden, symmetrisch zur Längsmittellinie verlaufenden Reihen angeordnet sind. Der Abstand ist so gewählt, daß dazwischen ein genügender Bereich verbleibt zum Befestigen des

15 Mittelteils am Firstbalken. Die frei überhängenden Partien sind durch die kragengefaßten Belüftungsöffnungen flächenstabilisiert. Endlich ist es noch von Vorteil, daß die kappenförmigen Ausformungen eine in Längsrichtung parallel zum Steg verlaufende Stirnwand besitzen.

20 Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand eines zeichnerisch veranschaulichten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 den Querschnitt durch einen abgedeckten Dachfirst,

25

Fig. 2 die Draufsicht auf das Mittelteil,

Fig. 3 den Schnitt gemäß Linie III-III in Fig. 2,

30 Fig. 4 die Seitenansicht des Seitenteils,

Fig. 5 die Draufsicht hierzu und

Fig. 6 den Schnitt gemäß Linie VI-VI in Fig. 4.

5 Die in der Firstebene bzw. -linie x-x zusammenstoßenden, traufenseitig
schräg abfallenden Dachsparren 1 sind von einem Firstbrett oder
-balken 2 überfangen. Auf die Oberseite der Dachsparren 1 sind in
den üblichen Abständen Dachlatten 3 aufgenagelt. Diese verlaufen
parallel zur Dachfirstlinie x-x und dienen zur Einhak-Zuordnung der
10 Dachpfannen 4. Die firstseitig letzte Dachlatte 3 ist gegenüber der
Dachfirstlinie so zurückversetzt, daß genügend Raum zur Zuordnung
einer aus einem Mittelteil 5, zwei Seitenteilen 6 bestehenden Dach-
firstabdeckung A verbleibt einschließlich der diese Abdeckung über-
fangenden Firstpfannen 7.

15

Das Mittelteil 5 weist U-Form auf. Seine gleich lang ausgebildeten
U-Schenkel 8 weisen lotrecht nach unten. Der U-Steg 9 ist auf dem
Dachfirst, d. h. dem Firstbalken 2 befestigt, vorzugsweise aufge-
nagelt. U-Steg und U-Schenkel besitzen einen gerundeten Übergang
20 10. Unmittelbar an den Übergang 10 anschließend weist das Mittelteil
5 im Steg 9 Belüftungsöffnungen 11 auf. Letztere liegen in den sich
frei erstreckenden Bereichen des Steges, die also nicht von der Ober-
seite des Firstbalkens 2 abgedeckt sind.

25 Die Belüftungsöffnungen 11 sind langlochartig gestaltet und von auf-
wärts gerichteten Kragen 12 gefaßt. Insgesamt sind zwei mit Abstand
zueinander liegende, symmetrisch zur Längsmittellinie y-y des Mittel-
teils verlaufende Reihen angeordnet. Die Längsmittellinie y-y ent-
spricht der Firstebene bzw. -linie x-x.

30

Das Mittelteil 5 übergreift mit seinen abwärts gerichteten U-Schenkeln
8 aufwärts gerichtete Stege 13 der Seitenteile 6. Letztere stellen die
Dichtleisten der Dachfirstabdeckung A dar. Sie sind winkelförmig

gestaltet derart, daß der aufwärts gerichtete Steg 13 der kürzere Winkelschenkel und der in Richtung der Dachschrägen verlaufende Steg 14 der längere Winkelschenkel ist.

- 5 Der Steg 14 überfängt den firstseitigen Endbereich 4' der Dachpfannen 4 und ist dem Profil der Dachpfanne entsprechend mit Ausformungen 15 zum dichtenden Übergriff auch der quergewölbten Pfannenrippen 16 versehen. Die den Steg 14 nach oben hin überragenden Ausformungen 15 schließen firstseitig mit einer in Längsrichtung parallel zum Steg 13
10 verlaufenden Stirnwand 17 ab.

Die Ausformungen 15 bzw. deren Stirnwand 17 erstreckt sich in einem solchen Abstand z zum Steg 13, daß in Bezug auf den übergreifenden Steg 8 des Mittelteils 5 ein genügender Freiraum besteht, so daß prak-
15 tisch alle üblichen Dachschrägen erfaßt werden können.

Zwischen den Ausformungen 15 liegt der Steg 14 unmittelbar auf den vertieften Bereichen der Dachpfanne auf.

- 20 Im Kappenscheitelbereich setzen sich die Ausformungen 15 in sie nach oben hin überragende Höcker 18 fort. Gebildet sind diese von pyramidenförmigen Ausdrückungen. Es handelt sich um einen etwa dreieckigen Grundriß aufweisende Pyramiden, die in Bezug auf die quergewölbte Mantelfläche der Ausformungen 15 so zugeordnet sind, daß
25 die eine der drei Seitenlinien der Pyramide eine gerade Auflagekante 19 für die Seitenränder 7' der Firstpfannen 7 bilden. Die Auflagekante erstreckt sich im wesentlichen horizontal und ist von einer Länge, die den Verjüngungsgrad solcher Firstpfannen 7 berücksichtigt. Die Verjüngung entspricht im wesentlichen dem Maß der Wandungsdicke der in
30 Querrichtung konvex gewölbten Firstpfannen 7. Auf diese Weise ergibt sich in den Abständen der Ausformungen entsprechend ein Abstützversprung.

-6-

Zwischen dem aufliegenden Firstpfannen-Seitenrand 7' und der Oberseite des Steges 14 verbleibt so ein Belüftungsspalt 20 (siehe Fig. 4). Unter Berücksichtigung des horizontalen Verlaufs des Seitenrandes 7' und der Neigungslage der Dachpfanne 4 konvergiert dieser Belüftungsspalt nach innen hin.

Über die Belüftungsöffnungen 11 besteht so eine Strömungsverbindung zur anderen Dachfirstseite hin.

10 Die Montage ist wie folgt: Nach der erfolgten Eindeckung werden die als Dichtleisten dienenden Seitenteile 6 auf den oberen Endbereich 4' der Dachpfannen 4 aufgesetzt. Dann erfolgt die Zuordnung des Mittelteils 5 derart, daß U-Schenkel 8 und Steg 13 einander übergreifen, wobei der Steg 13 in den U-Raum des Mittelteils hineinragt. An-

15 schließlich brauchen nur noch die Firstpfannen 7 aufgelegt und befestigt zu werden, z. B. mit einer Klammer.

Für das Mittelteil 5 und die Seitenteile 6 wird vorzugsweise Kunststoffmaterial verwendet. Die Firstpfanne hingegen kann, wie bspw.

20 auch die Dachpfannen 4, aus Gußstein oder gebranntem Ton bestehen.

Um die lagegerechte Zuordnung des Mittelteils und der Seitenteile zu gewährleisten, sind diese im Bereich ihres einen Endabschnitts stufenförmig abgesetzt. Der der Wandungsdicke entsprechende Versprung ist

25 mit 20 bezeichnet. Er liegt so, daß für die aneinanderschließenden, einander überlappenden Teile eine ebene Auflage gegeben ist.

Alle in der Beschreibung erwähnten und in der Zeichnung dargestellten neuen Merkmale sind erfindungswesentlich, auch soweit sie in den

30 Ansprüchen nicht ausdrücklich beansprucht sind.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Dachfirstabdeckung mit einem in der Firstlinie liegenden Mittelteil und zwei dazu in Überlappung liegenden, im Bereich der oberen Rand-
5 kante der Dachpfannen verlaufenden Seitenteilen, dadurch gekennzeichnet, daß das U-förmig gestaltete, mit seinem U-Steg (9) auf dem Dachfirst (2) befestigbare und mit Belüftungsöffnungen (11) ausgestattete Mittelteil (5) mit seinen abwärts gerichteten U-Schenkeln (8) aufwärts gerichtete Stege (13) der winkelförmigen Seitenteile (6)
10 übergreift, im Abstand zu welchen der in Richtung der Dachschrägen verlaufende Steg (14) kappenförmige Ausformungen (15) zum Übergriff über die Dachpfannen (4) besitzt, welche im Kappenscheitelpunktbereich Auflagekanten (19) für das Mittelteil (5) überfangende Firstpfannen (7) besitzen.
- 15
2. Dachfirstabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagekanten (19) von der einen Seitenlinie pyramidenförmiger Höcker (18) der Ausformungen (15) gebildet sind.
- 20
3. Dachfirstabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Belüftungsöffnungen (11) des Mittelteils (5) von aufwärts gerichteten Kragen (12) gefaßt sind.
4. Dachfirstabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
10 ein Endabschnitt von Mittel- und Seitenteil (5, 6) stufenförmig abgesetzt ist (20).
5. Dachfirstabdeckung nach den Ansprüchen 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß U-Steg (9) und U-Schenkel (8) des Mittelteils (5)
15 einen gerundeten Übergang (10) zueinander besitzen.
6. Dachfirstabdeckung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Belüftungsöffnungen (11) in zwei mit Abstand zueinander

liegenden, symmetrisch zur Längsmittellinie (y-y) verlaufenden Reihen angeordnet sind.

7. Dachfirstabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
5 die kappenförmigen Ausformungen (15) eine in Längsrichtung parallel zum Steg (13) verlaufende Stirnwand (17) besitzen.

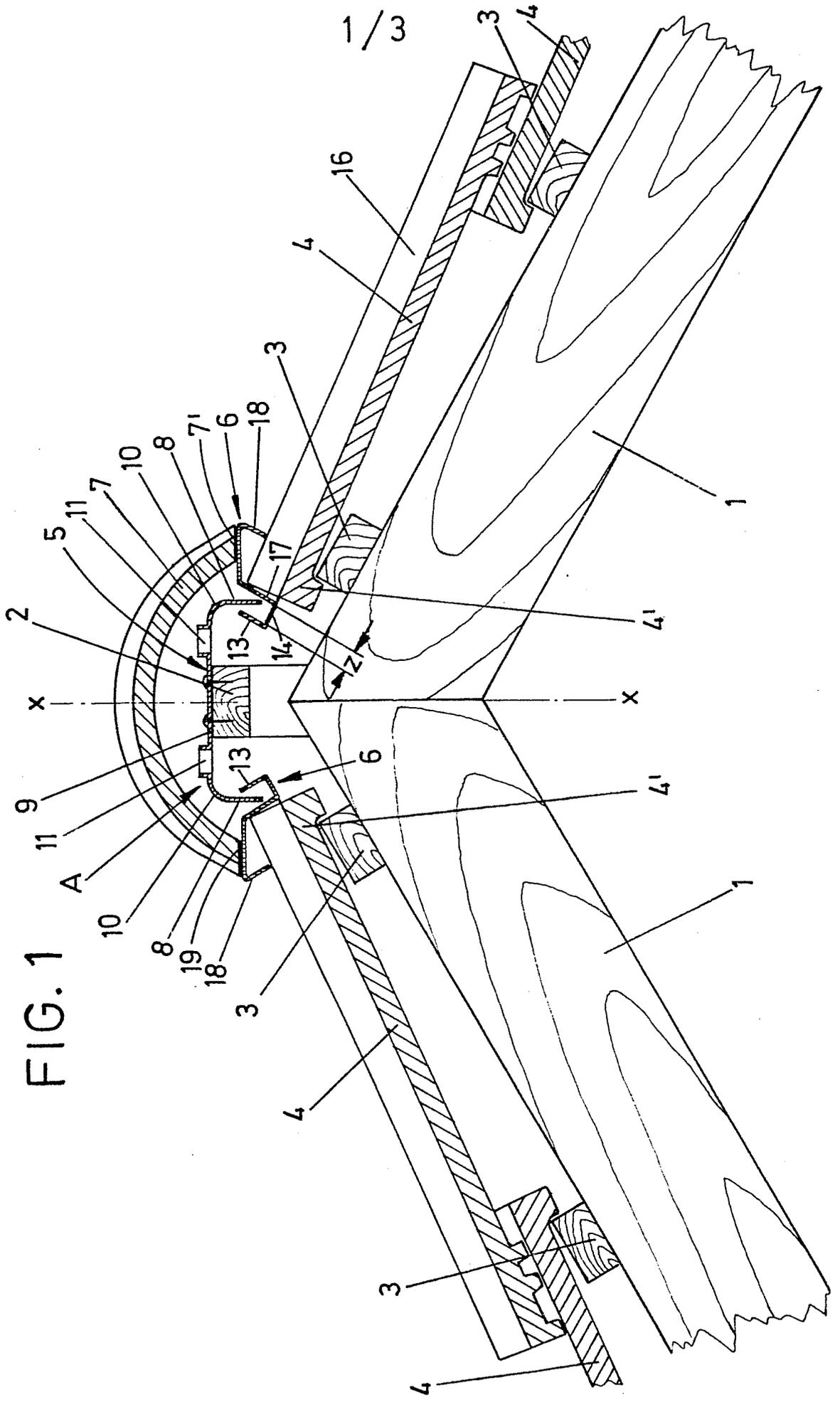


FIG. 1

A

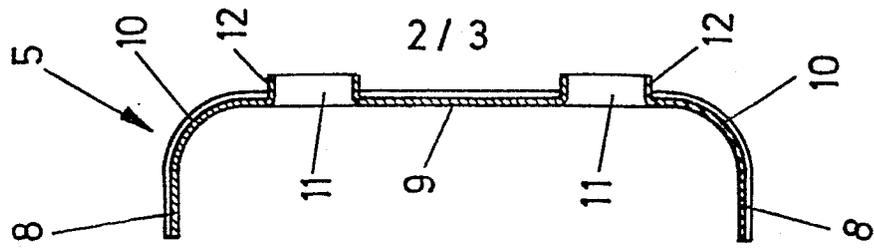
x

x

1/3

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
7'
6'
4'
4'

FIG. 3



0120138

FIG. 2

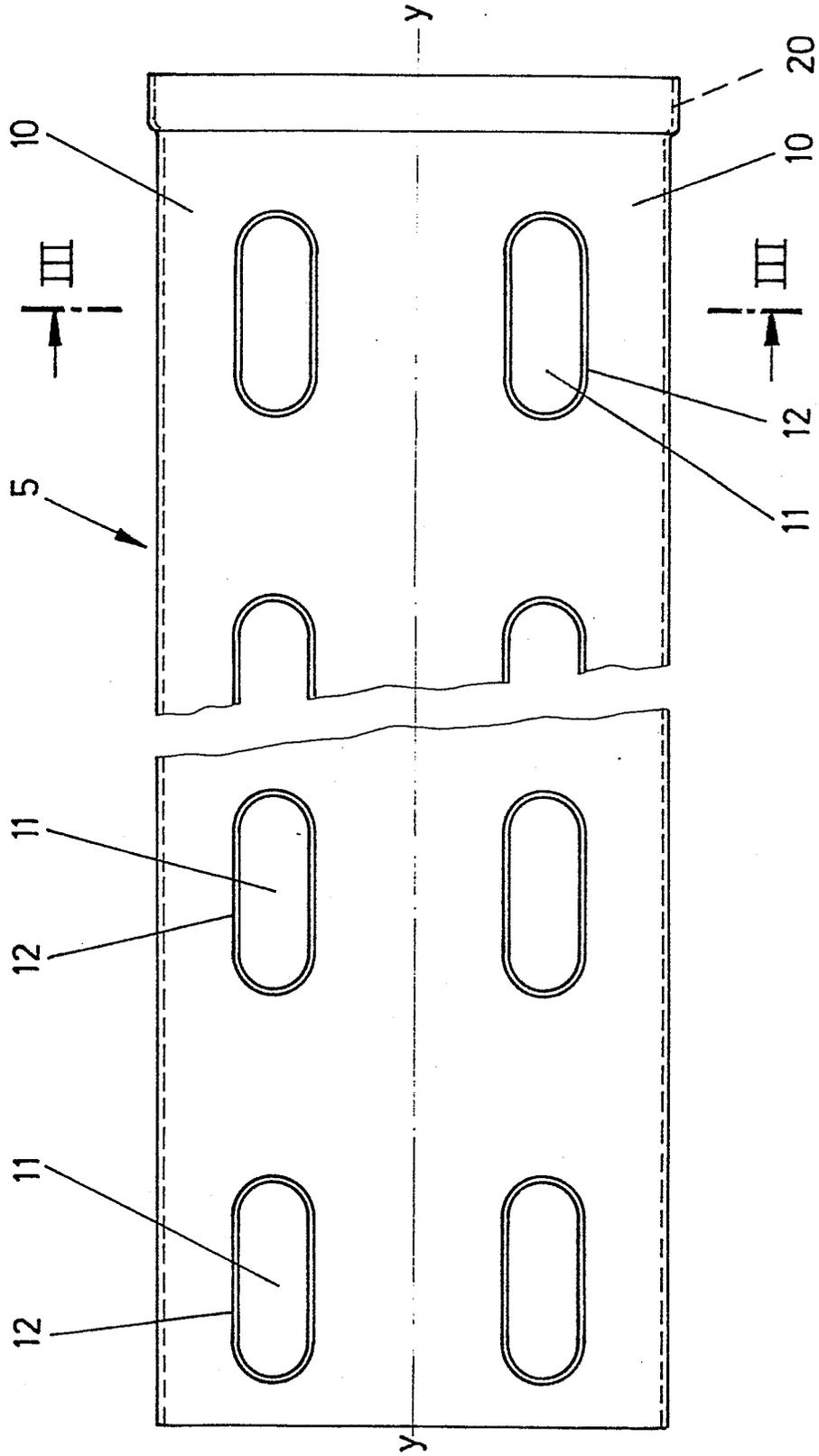


FIG. 6

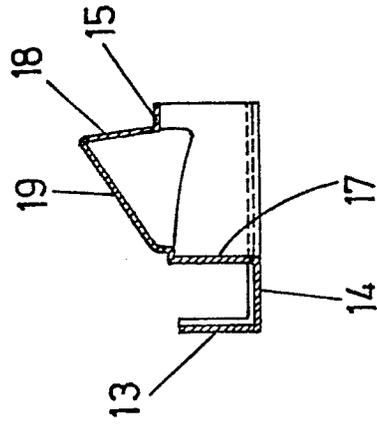


FIG. 4

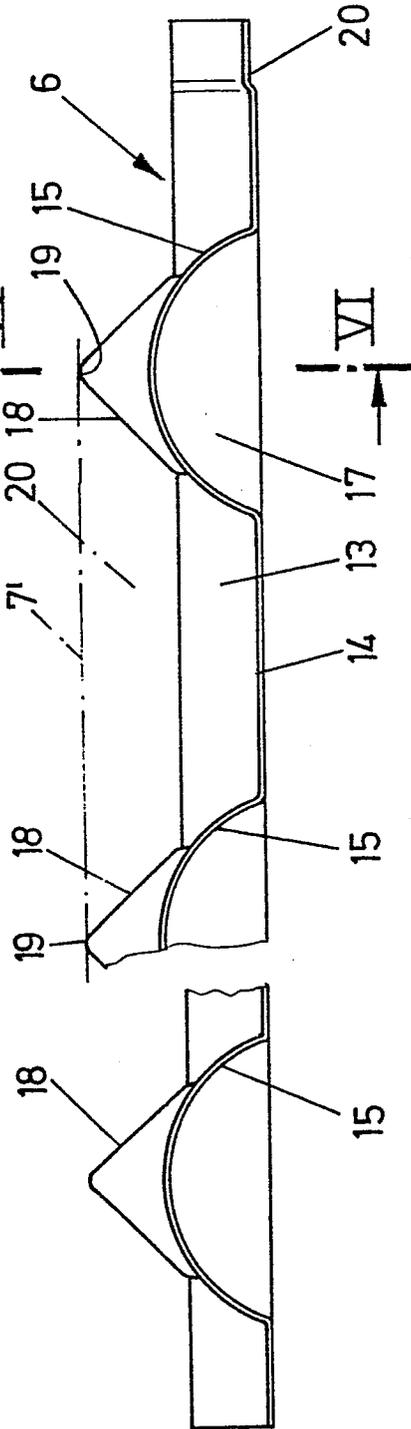


FIG. 5

